

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
<p>chen, kenntlich an den ihnen fehlenden Geruch und die in ihren Internodien befindlichen Wurzelfasern); † Caryophyllatae ☼; † Colchici; † Colombo ☼ (man muß auf eine im Handel vorgekommene falsche Colombo Acht haben); † Colombo pulverata ☼; † Curcumae ☼; Cynoglossi; † Filicis ☼; † Filicis pulverata ☼; Galangae ☼; † Gentianae rubrae ☼ (verdient besondere Beachtung wegen der darunter vorgekommenen Rad. Varatri alb.); † Glycyrrhizae echinatae; † Glycyrrhizae echinatae pulveratae; † Glycyrrhizae glabrae ☼; † Graminis ☼; † Helenii seu Enulae ☼; † Mellebori albi; Mellebori albi pulverata; † Hellebore nigri; † Jalapae ☼; † Jalapae pulverata ☼; † Imperatoriae; † Ipecacuanhae ☼; † Ipecacuanhae pulverata ☼; Iridis Florentinae ☼; Lapathi acuti; † Levistici ☼; † Ononidis ☼; † Paoniae; † Pimpinellae ☼; † Pyrethri ☼; Raphani rusticani; † Ratanhae ☼; † Rhei ☼; † Rhei pulverata ☼; † Rubiae tinctorum; † Salep ☼; † Salep pulverata ☼; † Saponariae ☼; † Sarsaparillae ☼; † Scillae ☼; † Scillae pulverata ☼; † Senegae ☼; † Serpentariae Virginianae ☼; † Serpentariae Virginianae pulverata ☼; † Taraxaci ☼; † Tormentillae ☼; † Valerianae minoris ☼; † Valerianae minoris pulverata ☼; † Zedoariae ☼; † Zingiberis ☼; Raiz preta.</p>			

Anmerk. Sämmtliche Wurzeln müssen gut getrocknet, sorgfältig aufbewahrt und nicht veraltet seyn.

† Resina Guajaci nativa ☼.	Auswendig rothbräunlich oder gelbbraunlich, inwendig bläulichgrün, muschlig oder splittrig im Bruch, durchscheinend, scharf und kratzend schmeckend. Das graue Pulver wird durch Einwirkung der Luft bläulichgrün oder grünlich, wie auch die Oberfläche des ganzen Harzes.	Auflösen in so wenig als möglich Spiritus, Niederschlagen des Harzes durch die eben hinreichende Menge Wasser, langsames Zusetzen von Liq. Kali caust. zum niedergeschlagenen Harz, bis es wieder vollkommen gelöst ist,	Colphonium, wenn in der klaren Auflösung bei fortgesetztem Zusatze von Liq. Kali caust. ein Niederschlag entsteht.
<p>Anmerk. Diese Probe verdient vor der von Thiemann angegebenen mit Terpenthinöl den Vorzug, da das Guajakharz ebenfalls zum Theil in diesem Oele auflöslich ist, es mag kalt oder warm damit behandelt seyn. Enthält die Res. Guajaci viel Colophonium, so wird freilich das Terpenthinöl dunkelgelb gefärbt, wenn es mit Guajak-Pulver geschüttelt wird.</p>			

† Resina Guajaci nativa pulverata ☼.			
† Resina Jalapae ☼.	Auswendig graugelblich, glanzlos, inwendig blaß bräunlichgelb, glänzend; ist sehr trocken und spröde. Zuweilen ist das Harz dunkler, wenn es nicht vorsichtig abgeraucht, und etwas schmierig, wenn es nicht gut ausgewaschen ist.	Aether sulphuricus,	Lärchenschwammharz, Guajakharz, wenn derselbe von dem zerriebenen Harze durch Schütteln etwas auflöst. Resina Jalapae ist in der Kälte in Aether absolut unlöslich.

Resina Jalapae praeparata. † Resina Ligni Guajaci. † Resina Pini Burgundica ☼. Resina Pini empyreumatica solida. Rotulae Menthae piperitae. Rotulae Sacchari.

Saccharum albissimum. } † Saccharum albissimum pulveratum ☼. } Saccharum album. }	Auflösen in Wasser, Liquor ammonii hydrosulphurati,	durch einen bläulichen Rückstand Smalte. Metallbeimischungen.
---	--	--

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Saccharum aluminatum. † Saccharum Lactis ☼. † Sagapenum. † Sagapenum depuratum. † Sago. Sal marinum. Sal Thermarum Carolinarum. † Sandaraca ☼. Sanguis Draconis ☼. Sapo aromaticus pro Balneis. Sapo cosmeticus. Sapo domesticus.			
Sapo guajacinus.	Von grünlicher Farbe, Guajak-Geruch und Geschmack.		
† Sapo Hispanicus al- bus ☼.	Weißlich, von eigenthümlich nicht unangenehmem Geruch. Die mar- morirte ist zu verwerfen.		
† Sapo jalapinus.	Bräunlichgrau, gerieben weißgrau, von seifenartigem und jalapenartigem Ge- ruch und Geschmack.		
† Sapo medicatus ☼.	Fest, weiß, schlüpfrig aber nicht fet- tig oder ranzig.	<i>Aqua hydrosulphurata,</i> <i>Anmerk. Ein geringer Ueberschufs von Natron ist darin immer vorhanden.</i>	Kupfer in der sauren Auf- lösung.
Sapo stibiatus. Sapo antimonialis.	Weißgraue Masse. <i>Anmerk. Die Spießglanzseife hält sich Jahre lang unzersetzt, wenn sie frisch bereitet im Wasserbade bis zur Trockniß abgedampft, und zerrieben in verpichtten vollen Gläsern aufbewahrt wird.</i>	Auflösen in Wasser und Zu- satz von <i>Acid. muriaticum,</i>	die eingetretene Zersetzung, wenn kein rother Nieder- schlag unter reichlicher Ent- wicklung von Schwefelwas- serstoffgas entsteht.
Sapo terebinthinatus. Scammonium Halepense. † Sebum ovillum ☼. Secale cornutum.			
† Semen Amomi (<i>verdient besondere Beachtung wegen des darunter vorgekommenen Sem. Cocculi palmat.</i>); An- thi; † Anisi stellati ☼; † Anisi vulgaris ☼; Avenae excorticatum; † Cannabis ☼; † Carvi ☼; † Cinae seu Santonici ☼ (<i>nicht mit dem leicht zu unterscheidenden Sem. Tanaceti verfälscht</i>); † Cinae pulveratum ☼; Colchici; † Coriandri ☼; † Cumini ☼; † Cydoniorum ☼; † Erucae; † Foeniculi ☼; † Foeni graeci ☼; † Hordei excorticatum; Hyoscyami ; † Lini ☼; † Ly- copodii ☼; † Papaveris ☼; † Petroselini; † Phellandrii seu Foeniculi aquatici ☼ (<i>darf nicht mit dem Samen von Sium latifolium und Cicuta virosa Linn. verfälscht seyn, kenntlich an Farbe, Geruch und Geschmack</i>); † Phellandrii pulveratum ☼; † Psyllii; † Sabadillae ; † Sinapis; † Stramonii.			
Serum Lactis acidum. Serum Lactis aluminatum. Serum Lactis dulce. Serum Lactis dulcificatum. Serum Lactis tamarindinatum. † Siliqua dulcis ☼. Sinapismus. Solutio arsenicalis seu Solutio Fowleri.			
† Species aromaticae seu pro Cucuphis. † Species ad Cataplas- ma ☼.	} <i>Müssen ihre resp. Bestandtheile enthalten, gleichförmig gemischt, staubfrei und nach ihrer resp. Bestimmung nicht zu fein oder zu grob seyn.</i>		

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
+ Species ad Decoctum Lignorum.			
Species ad Enema.			
+ Species ad Fomentum.			
+ Species ad Gargarium.	Müssen ihre resp. Bestandtheile enthalten, gleichförmig gemischt, staubfrei und nach ihrer resp. Bestimmung nicht zu fein oder zu grob seyn.		
+ Species ad Infusum pectorale ☼.			
+ Species resolventes ☼.			
+ Species ad suffiendum seu pro Fumo ☼.			
+ Spiritus acetico-aethereus.		Angenehm nach Essigäther riechend, von 0,885 bis 0,895 spez. Gew.	
+ Spiritus Angelicae compositus ☼ Loco Spiritus Theriacalis.	Wasserhell, nach seinen resp. Bestandtheilen riechend.	Trübung mit <i>Aqua destillata</i> ,	gehörige Beschaffenheit.
Spiritus camphorato-crocatus.	Klar, von rothgelber Farbe.		
+ Spiritus camphoratus ☼.	Nach Camphor riechend.	Mischung mit <i>Wasser</i> ,	den Camphorgehalt.
+ Spiritus Cochleariae ☼.	Nach Löffelkraut riechend.		
+ Spiritus Formicarum ☼.	Angenehm, schwach ätherisch von Geruch.	Abdampfen und Vermischen des Rückstandes mit <i>Arg. nitric.</i> ,	die Aechtheit durch Ausscheidung von metallischem Silber.
+ Spiritus Frumenti.	Wasserhell, von 0,940 bis 0,950 spez. Gew.		
+ Spiritus Juniperi.	Nach Wachholderbeeren riechend.		
+ Spiritus Lavandulae ☼.	Angenehmen Lavendelgeruch.		
+ Spiritus Mastiches compositus. Spiritus matricialis.	Gewürzhaften Geruch und Geschmack.		
Spiritus Mindereri.	Wie <i>Liq. Ammonii acet.</i> , nur schwächer.	Wie bei <i>Liquor Ammonii acet.</i>	
+ Spiritus muriatico-aethereus ☼. Spiritus Salis dulcis.	Wasserhell, von eigenthümlichem Geruch und Geschmack, und 0,835 bis 0,845 spez. Gew.	<i>Lackmuspapier</i> , <i>Liquor ammonii hydrosulphurati</i> ,	freie Säure. Mangan.
+ Spiritus nitrico-aethereus ☼. Spiritus Nitri dulcis.	Wasserhell, von durchdringenden Borsdorfer Aepfel-Geruch, und starken, süßlich bitterm Geschmack, und 0,840 bis 0,850 spez. Gew.	<i>Lackmuspapier</i> ,	freie Säure, von welcher er jedoch selten ganz frei ist.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† Spiritus Nitri fumans.	Eine orangengelbe, an der Luft rothe Dämpfe verbreitende, höchst ätzende Flüssigkeit.		
† Spiritus Rosarum.	Angenehmen Rosmaringeruch.		
† Spiritus saponatus.	Angenehmen Rosengeruch.		
† Spiritus Serpylli.	Gelblich, klar, schäumend.		
† Spiritus sulphurico-aethereus. Liquor anodynus mineralis Hoffmanni.	Nach Schwefeläther, aber nicht nach fusligem Spiritus riechend, von 0,855 bis 0,865 spez. Gew.	Schütteln mit <i>Liquor Kali acetici</i> , Im Uebrigen wie Aether sulphuricus. <i>Anmerk. Der Selengehalt, den Landerer (Buchner's Repertorium 39 B. Pag. 217) wahrgenommen, möchte wohl höchst selten darin anzutreffen seyn.</i>	den vorschriftsmässigen Gehalt an Aether.
† Spiritus sulphurico-aethereus martiatus seu ferruginosus. Liquor anodynus martialis.	Klar, gelblich, aber nicht braun, nach Schwefeläther riechend und zusammenziehend schmeckend von 0,830 bis 0,840 spez. Gew. *) <i>Anmerk. In diesem Falle befindet sich auch gewöhnlich in dem Standgefäße ein gelbbrauner Bodensatz. Von der gehörigen Verbindungsweise des Eisens in dem Präparat überzeugt man sich noch dadurch, daß man in demselben sehr reichlich Salmiak löset, darauf Lig. Ammonii caust. hinzusetzt, und erwartet, ob ein brauner Niederschlag zum Vorschein kommt, was nicht der Fall seyn darf.</i>	<i>Aqua hydrosulphurata,</i>	Kupfer, durch einen dunkeln Niederschlag in dem mit Acid. muriat. angesäuerten Präparat; Eisenchlorid durch eine weißliche Trübung, im Fall das Präparat nicht gebleicht worden. *)
† Spiritus Vini alcoholisatus.	Wasserhelle Flüssigkeit von 0,810 bis 0,820 spez. Gew.	Vermischen mit <i>Wasser</i> ,	durch Trübwerden und den Geruch Fuselöl.
† Spiritus Vini Gallici.	Gelbliche, angenehm eigenthümlich riechende Flüssigkeit von 0,940 bis 0,950 spez. Gew.		
† Spiritus Vini Gallici fortior.	Farblose Flüssigkeit von 0,875 bis 0,885 spez. Gew.		
† Spiritus Vini rectificatissimus. Alcohol Vini.	Wasserhell, nicht fuselig von Geruch, von 0,835 bis 0,845 spez. Gew.		
† Spiritus Vini rectificatus.	Wasserhell, nicht fuselig, von 0,895 bis 0,905 spez. Gew. <i>Anmerk. Alle Spiritus müssen klar und überhaupt frei von Fuselöl seyn, was von allen Präparaten, bei denen Weingeist angewandt wird, gilt.</i>		
† Spongiae ceratae.	Gleichförmig und gehörig mit Wachs getränkt.		
† Spongiae compressae.	Mit Bindfäden zusammengeschnürt.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† <i>Spongiae marinae</i> ☼ Stannum.	Weiß, wenig in's Bläuliche fallend, von etwa 7,3 spez. Gew.		
† <i>Stannum raspatum.</i>	Gehörig und gleichförmig zerkleinert.	Auflösen in <i>Acidum muriaticum</i> , Erhitzen vor dem Löthrohr, Digestion mit <i>Acid. nitric.</i> , Abfiltriren des entstandenen weissen Pulvers,	durch einen braunflockigen Rückstand, und Entwicklung eines übelriechenden Gases Arsenik. Arsenik, durch Verbreitung eines Knoblauchgeruchs. Blei, wenn das Filtrat durch <i>Acid. sulphuric.</i> getrübt wird. Kupfer, wenn <i>Kali borussic.</i> in dem zuvor neutralisirten Filtrat einen rothbraunen Niederschlag bewirkt.
<i>Anmerk. Chemisch rein braucht das Zinn zu pharmac. Behuf nicht zu seyn, am wenigsten bringt ein Eisengehalt Nachtheil, den namentlich das geraspelte Metall immer verräth.</i>			
† <i>Stibium oxydatum album</i> ☼ <i>Antimonium diaphoreticum ablutum.</i>	Vollkommen weiß, geruch- und geschmacklos.	die Farbe, <i>Acet. destillat.</i> , <i>Acidum nitricum</i> ,	Eisen und Mangan. Antimonoxyd, das sich in Essig auflöst. durch Aufbrausen kohlen-saure Beimischungen, Kreide, Bleiweiß.
<i>Stibium oxydatum griseum.</i> <i>Oxydum stibicum.</i>	Schmutzig weißes, leicht schmelzbares Pulver.	<i>die Loupe</i> , Auflösen in <i>Acid. muriatic.</i> ,	fein zertheiltes Metall. die gehörige Beschaffenheit, wenn kein Rückstand bleibt.
<i>Anmerk. Eine geringe Beimischung von Antimonoxyd-Natron findet sich darin als Folge der in der Pharmakopöe angegebenen Bereitungsweise immer, und macht das Präparat keinesweges verwerflich.</i>			
<i>Stibium oxydatum fuscum.</i> <i>Crocus metallorum.</i>	Rothbraun, völlig geruch- und geschmacklos.	Auflösen in <i>Acid. muriat.</i> ,	Blei, durch ein weißes crystallinisches Präcipitat beim Erkalten der Auflösung.
† <i>Stibium sulphuratum nigrum</i> ☼ <i>Sulphuretum Stibii nigrum.</i>	Bläulichgraue, metallisch glänzende Masse von strahligem Gefüge.	die Farbe des Strichs auf Bisquit-Porcellan, Zusammenreiben mit aus weinsteinsaurem Kalk bereiteter Kohle, und Erhitzen des Gemenges in einer unten verschlossenen Glasröhre,	einen Oxydgehalt, wenn der Strich röthlich, die Reinheit, wenn er schwarz erscheint. Arsenik, wenn sich ein metallisch glänzender, spiegelnder Anflug zeigt, der beim Erhitzen an der Luft knoblauchartig riecht.
<i>Anmerk. Den Arsenikgehalt im Schwefelantimon durch den beim Erhitzen auf der Kohle sich verbreitenden knoblauchartigen Geruch erkennen zu wollen, ist unmöglich, da die sich gleichzeitig entwickelnde schweflige Säure dies geradezu verbietet.</i>			

<i>Name des Arzneihörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Stibium sulphuratum nigrum crudum seu Antimonium crudum.	Kleine, eisengraue, metallglänzende Kuchen von strahligem Gefüge.	Auflösen in <i>Acid. muriat.</i> und Vermischen der Solution mit einem reichlichen Ueberschuss von <i>Liquor ammonii hydro-sulphurati</i> ,	Schwefelblei, Schwefel-eisen (Kupfer, Kobalt u. s. w.) durch eine dunkle Färbung oder einen Niederschlag; durch Klarbleiben die Reinheit.
<i>Anmerk. Chemische Reinheit ist durchaus nicht zu verlangen.</i>			<i>Prüfung auf Arsenik wie beim vorigen.</i>
† Stibium sulphuratum nigrum laevigatum ✽.	Gehörig fein.	Erhitzen in einer Glasröhre, Im Uebrigen wie bei dem vorigen.	durch den Rückstand beigemengtes Schiefersteinmehl (<i>Journal de chim. méd.</i> 1832. VIII. Pag. 612).
† Stibium venale. Regulus Antimonii.	Zinnweißes sprödes Metall von blättrig strahligem Gefüge, etwa 6,8 spez. Gew.	Erhitzen vor dem Löthrohr,	Arsenik, durch den knoblauchartigen Geruch; Blei durch den röthlichen Rauch und Beschlag auf der Kohle.
† Stipites Dulcamarae ✽.	Stomachus vitulinus exsiccatus.	† Strobili Lupuli ✽.	
Stychnium natri-cum.	Zarte, farblose, seidenglänzende Nadeln von höchst bitterm Geschmack.	Erhitzen der mit heißem Wasser bereiteten Auflösung unter Zusatz von <i>Acid. nitric.</i> , Glühen in einer Glasröhre,	Brucein, wenn eine rothe Färbung eintritt. durch einen Rückstand fremde Beimischungen, phosphorsauren Kalk, Magnesia u. s. w. (vergl. Wittstock im Berl. Jahrb. für die Pharmac. 33 Bd. I Abth. Pag. 144).
Styrax calamita.	† Styrax liquidus ✽.	† Succinum ✽.	
† Succus Citri ✽.	Nicht schimmlicht, bitter oder verdorben.	Neutralisation mit <i>Kali carb. e Tart.</i> , Abdampfen der mit Kali bereiteten Saturation zur Syrupsdicke, und Vermischen mit <i>Acidum sulphuricum conc.</i> , Abdampfen der Saturation zur Syrupsdicke, und Vermischen mit <i>Succ. Citri</i> bis zum starken Vorwalten,	gehörige Stärke, wenn zwei Unzen Saft eine Drachme Kali sättigen. beigemischten Essig, durch den Geruch. absichtlich beigemischte Weinsteinsäure, durch einen krystallinischen Niederschlag.
<i>Anmerk. Betrügerische Zusätze von Mineralsäuren, als Salz-, Schwefel- und Salpetersäure entdeckt man in dem Citronensaft auf die beim Essig angeführte Weise.</i>			
Succus Dauci inspissatus crudus. Roob Dauci.	Dunkelbraun, süß, aber nicht bräunlich, oder mit einem sonstigen Nebengeruch.	polirtes Eisen,	Kupfer.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† Succus Dauci inspissatus depuratus ☼ Roob Dauci depuratum.	Heller von Farbe, klarer, im Uebri- gen dem vorhergehenden gleich.	polirtes Eisen,	Kupfer.
Succus Glycyrrhizae crudus. Succus Liquiritiae crudus.	In Lorbeerblätter eingewickelte schwar- ze Stangen.	polirtes Eisen, Auflösen in <i>Aqua destillata</i> ,	Kupfer. durch einen Rückstand me- tallisches Kupfer.
† Succus Glycyrrhizae seu Liquiritiae de- puratus ☼.	Rein süß, nicht branstig von Ge- schmack.	polirtes Eisen,	Kupfer.
† Succus Juniperi in- spissatus ☼.	Braunschwarz, von Wachholderge- ruch und Geschmack, nicht zu dünn.	polirtes Eisen,	Kupfer.
† Succus Sambuci in- spissatus crudus ☼. Roob Sambuci.	Braunschwarz, beinahe schwarz, von Geschmack nur wenig süßlich, eher etwas säuerlich, ohne kratzenden und brennenden Nachgeschmack. Betrügerische Beimischungen von Hah- nebotten-, Ebereschen-, Runkel- und Mohrrüben-Saft verrathen sich durch die hellbraune in's Röthliche überge- hende Farbe, und den eigenthümli- chen Geschmack.	polirtes Eisen, <i>Anmerk. Betrügereien mit durch Dinte schwarz ge- färbtem Apfelmus, wie sie z. B. Hagen (Brandes Archiv 38 B. Pag. 168) erzählt, gränzen an das Abentheuerliche und Märchenhafte.</i>	Kupfer.
† Succus Sambuci in- spissatus depura- tus ☼.	Dunkelrothbraun, rein süß, nicht brenzlich von Geschmack, in Was- ser klar löslich.	polirtes Eisen,	Kupfer.
Sulphur citrinum seu in baculis.	Hellgelbe, undurchsichtige Stangen von muschligem Bruch, die in der war- men Hand knistern. <i>Anmerk. Schärfere Proben sind bei dem, nur zum äußern Gebrauch bestimmten Stangen- schwefel nicht erforderlich, und chemische Reinheit ist von ihm nicht zu verlangen.</i>	die Farbe. Kochen mit <i>Liquor Kali caust.</i> ,	Arsenik und Selen, wenn sie in's röthliche, Eisen, wenn sie in's grünliche übergeht, durch einen Rückstand er- dige Beimengungen.
† Sulphur depuratum ☼. Flores sulphuris loti.	Schön hellgelbes, geruch- und ge- schmackloses Pulver.	<i>Baryta muriatica</i> , <i>Liquor ammonii caustici</i> , <i>Liquor Kali caust.</i> ,	Schwefelsäure, wenn das mit den Schwefelblumen ge- kochte Wasser damit einen in Salzsäure unlöslichen Nie- derschlag giebt. Arsenik, wenn die durch Digestion der Schwefelblu- men erhaltene abfiltrirte Flüssigkeit bei Uebersätti- gung mit Salzsäure gelb niedergeschlagen wird. Selen, wenn beim Kochen ein dunkler Rückstand bleibt.

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
† Sulphur praecipitatum ☉. Lac Sulphuris.	Sehr lockeres, feines, gelblich weißes, geschmackloses Pulver.	die Farbe, Verflüchtigung, <i>Aqua destillata</i> , Schmelzen mit Salpeter, Auflösen der geschmolzenen Masse in Salpetersäurehaltigem Wasser, und Vermischen der zuvor neutralisirten Flüssigkeit mit <i>Argent. nitric.</i> .	fein zertheilte Kohle, wenn sie in's grünliche hinneigt. durch einen Rückstand Kieselerde (aus dem Kali), Thonerde, Gyps u. s. w. salzige Beimischungen, wenn es beim Kochen etwas daraus aufnimmt. Arsenik, durch einen rothbraunen Niederschlag.
† Sulphur stibiatum aurantiacum ☉. Sulphur auratum Antimonii.	Feines, lockeres, geruch- und geschmackloses Pulver von schöner, etwas dunkler Orangefarbe.	<i>Aqua destillata</i> , Verflüchtigung,	salzige Beimischungen, wenn es beim Kochen etwas daraus aufnimmt. durch einen Rückstand fremde Beimischungen.
† Sulphur stibiatum rubeum ☉. Kermes minerale.	Feines, völlig geruch- und geschmackloses Pulver, von braunrother Farbe.	Verflüchtigung, <i>Aqua destillata</i> , Digestion mit Tart. depurat. und Wasser bei 20° R.,	fremde Beimischungen durch einen Rückstand. salzige Beimischungen, wenn es beim Kochen etwas daraus aufnimmt. Antimonoxyd, wenn etwas davon gelöst wird.
<i>Anmerk. Den Gehalt von Antimonoxyd, welcher nach neuern Untersuchungen darin wesentlich ist, und auf den die Wirksamkeit des Kermes auch vorzugsweise basirt zu seyn scheint, genauer zu ermitteln, ist bei Revisionen nicht wohl möglich, da an eine Reduction mittelst Wasserstoffgases nicht zu denken ist.</i>			
† Syrupus Althaeae ☉; † Amygdalarum (emulsivus); † Balsami Peruviani s. Indici nigri (balsamicus); † Berberidum; Caputum Papaveris seu Diacodion (Papaveris albi); † Cerasorum; † Chamomillae; † Cinnamomi.			
† Syrupus communis.	Braunschwarz, nicht brenzlich im Geschmack.	<i>potirtes Eisen</i> ,	Kupfer.
† Syrupus Corticum Aurantiorum ☉; † Croci; † Florum Aurantii; † Glycyrrhizae seu Liquiritiae; Ipecacuanhae; † Mannae ☉; † Menthae; † Mororum; † Rhei ☉; † Rhoeados (Papaveris rubri); † Ribium; † Rubi fruticosi; † Idaei ☉; † Senegae; † Sennae; simplex ☉; Spinae cervinae (domesticus); † Succi Citri (Acetositis Citri).			
† Syrupus Violarum ☉.	Schön blau, nach Veilchen riechend, ohne Bodensatz.	Säuren und Alkalien.	die Aechtheit, wenn ihn jene roth, diese grün machen.
† Syrupus Zingiberis.	<i>Anmerk. Die Syrupe müssen die gehörige Consistenz und Farbe, und keinen schleimigen Bodensatz haben, nicht verdorben seyn, und nach den resp. Stoffen, aus denen sie bereitet sind, riechen und schmecken.</i>		